

Niederschrift

Sitzung des Sozialausschusses

Sitzungstermin:	Donnerstag, 16.06.2022
Sitzungsbeginn	18:00 Uhr
Sitzungsende	20:05 Uhr
Ort, Raum:	Kreistagssitzungssaal, Hamburger Straße 30, Bad Segeberg

Anwesende:

Herr Dr. Christopher Schmidt

Frau Ursula Schwarz

Frau Annette Glage

Frau Ute Algier

Frau Simone Brocks

Herr Uwe Machnitzki

Vertretung für: Herrn Marek Krysiak

Frau Ulla Lange

Frau Annelie Eick

Frau Caerstin Hunger

Frau Kathrin Parlitz-Willhöft

Vertretung für: Herrn Heino Dittmayer

Herr Volker Holdt

Herr Matthias Ziebuhr

Vertretung für: Herrn Tim Schnoor

Herr Holger Weihe

Frau Brigitte Osterloh

Frau Anke Pawlik Kreissenorenbeirat

Vertretung für: Herrn Hans Jee-
nicke Kreissenorenbeirat

Herr Hein Tafel Kaltenkirchen

Frau Tödt Tafel Bad Segeberg

Frau Sommerfeld Jobcenter Kreis Segeberg

Herr Giesecke FDL Grundsatz- und Koordinierungs-
angelegenheiten Soziales und Integration

Frau Dr. Hakimpour-Zern FDL Sozialpsychiatrie und
Gesundheitsförderung

Herr Heinze FDL Eingliederungshilfe f. Minderjährige

Herr Luckow Büro für Chancengleichheit und Vielfalt

Frau Krüger Gremien, Kommunikation, Controlling

Abwesende:

Herr Marek Krysiak	-
Herr Heino Dittmayer	-
Herr Tim Schnoor	-
Herr Hans Jeenicke Kreissenjorenbeirat	-
Frau Jutta Altenhöner Beauftr. f. Menschen m. Beeinträchtigungen	-
Herr Uwe Karl Harm Beauftragter für Menschen mit Beeinträchtigungen	-
Herr Dr. Volker Holthaus Beauftragter für Menschen mit Beeinträchtigungen	-

Tagesordnung:

(öffentlich)

- 1 Einwohnerfragestunde I
- 2 Formalien
 - 2.1 Genehmigung der Tagesordnung
 - 2.2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 28.04.2022
- 3 Beratung und/oder Beschlussfassung
 - 3.1 Unterstützung der Tafeln im Kreis Segeberg
Vorlage: DrS/2022/130
 - 3.1.1 Änderungsantrag der CDU-Fraktion zur Unterstützung der Tafeln im Kreis Segeberg
Vorlage: DrS/2022/130-01
- 4 Berichte der Verwaltung
 - 4.1 Förderung von Kompetenzteams Inklusion für eine inklusive Ausrichtung der frühkindlichen Bildung und Betreuung
Vorlage: DrS/2022/126
 - 4.2 Bericht des Jobcenters
Vorlage: DrS/2022/125
 - 4.3 Psychiatrieplanung Jahresbericht 2021 - 2022,
Die Corona-Pandemie und ihre psychosozialen Folgen
Vorlage: DrS/2022/071
 - 4.4 Schlüsselkennzahlenbericht I/2022
Vorlage: DrS/2022/098

- 5 Verschiedenes
- 5.1 Informationen und Anfragen
- 5.2 Anregungen für die nächste Sitzung
- 6 Einwohnerfragestunde II

Protokoll:

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung. Er stellt fest, dass der Ausschuss ordnungsgemäß geladen wurde und beschlussfähig ist.

Anschließend werden die Punkte der Tagesordnung wie folgt beraten und beschlossen:

(öffentlich)

zu 1 Einwohnerfragestunde I

Aus der Einwohnerschaft werden keine Fragen gestellt.

zu 2 Formalien

Herr Dr. Schmidt verpflichtet Frau Parlitz-Willhöft als neues bürgerliches Ausschussmitglied und führt sie in ihr Amt ein.

zu 2.1 Genehmigung der Tagesordnung

Frau Glage erkundigt sich, warum die Vorlage zu TOP 4.1 auch für den Sozialausschuss ausgezeichnet sei, da fachlich der JHA zuständig sei. Herr Heinze teilt mit, dass der JHA für den Finanzstrom zuständig sei, da die Landesmittel aus dem Ressort „Kindertagesstätten“ erfolgt. Gleichwohl wäre der Sozialausschuss mindestens nachrichtlich zu informieren, da unmittelbar die Belange behinderter Kinder betroffen seien und somit auch das Arbeitsfeld des dem Sozialausschuss zugeordneten FD 51.20.

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

zu 2.2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 28.04.2022

Es gibt keine Einwände gegen die Niederschrift, diese wird mit 2 Enthaltungen genehmigt.

zu 3 Beratung und/oder Beschlussfassung

zu 3.1 Unterstützung der Tafeln im Kreis Segeberg Vorlage: DrS/2022/130

Beschlussvorschlag:

s. Vorlage DrS/2022/130-1

zu Änderungsantrag der CDU-Fraktion zur Unterstützung der Tafeln 3.1.1 im Kreis Segeberg Vorlage: DrS/2022/130-01

Frau Glage dankt der Verwaltung für den Verwaltungsvorschlag und die Kontaktaufnahme zu den Tafeln. Frau Tödt spricht ihren Dank aus, dass an die Tafeln gedacht werde. Sie weist darauf hin, dass aufgrund des Grundsatzes, dass Lebensmittel nicht verschwendet werden sollen, ein zusätzlicher Ankauf ausgeschlossen sei. Die Mittel könnten aber gut für andere Zwecke verwendet werden. Beispielsweise plane die Tafel Bad Segeberg eine Photovoltaikanlage, um Stromkosten für den Kühlraum zu optimieren.

Herr Heyn erklärt, dass der Einkauf von Lebensmitteln einen zusätzlichen und großen Aufwand bedeuten würde. Es fehle manchmal auch an kleinen Dingen wie einer Kaffeemaschine für die Ehrenamtlichen. Die Ausstattung sei wichtig für die Wertschätzung und Motivation der Mitarbeitenden. Frau Tödt bekräftigt dies und teilt mit, dass die Ehrenamtlichen vielfach schon recht betagt seien und trotzdem täglich mit hoher Motivation ihre Arbeit verrichten.

Herr Giesecke gibt zu bedenken, dass Kostenbürgschaftsscheine ggf. besser seien, als die Ausgabe von Gutscheinen, da die Abrechnung der einzelnen Gutscheine, mit denen Kunden einkaufen gehen, ganz erheblichen Verwaltungsaufwand bedeute. Herr Heyn ergänzt, dass der Aufwand für die Tafeln ebenfalls höher wäre. Frau Brocks stellt klar, dass es wichtig sei, dass das Geld bei den Tafeln ankomme. Wenn die Ausgabe der Kostenübernahmeerklärungen der bessere Weg sei, könne dies so erfolgen. Ein zusätzlicher wichtiger Aspekt des Antrags sei allerdings, dass die Verteilung der Gelder nach Anzahl der Kunden erfolgen soll. Sie teilt mit, dass der Antrag entsprechend geändert werde. Frau Glage ergänzt, dass der vorletzte Satz des ersten Absatzes „Alternativ können die Beträge von den Tafeln..." gestrichen wird.

Auf Nachfrage von Herrn Giesecke einigen sich die Ausschussmitglieder darauf, dass der Energiekostenzuschuss zu je 2.500 € -unabhängig von der Kundenzahl- an die Tafel verteilt werden soll. Herr Giesecke sagt zu, stichtagsbezogen noch einmal aktuelle Zahlen für die Verteilung der Mittel einzuholen.

Beschlussvorschlag:

Den im Kreis Segeberg ansässigen Tafeln wird ein Betrag in Höhe von zunächst bis zu 40.000 € (für die Tafeln in Norderstedt, Bad Bramstedt, Kaltenkirchen und Bad Segeberg) zur Verfügung gestellt. Die Summe wird prozentual, entsprechend der dem Kreis gemeldeten Kundenzahl, den Tafeln als Budget zur Verfügung gestellt. Die Tafeln können vom Kreis Segeberg eine Kostenübernahmeerklärung erhalten. Mit dieser Erklärung können sie dann bei einem örtlichen Händler oder bei einem Großhändler (wenn sie z. B. gemeinsam dort einkaufen) vorlegen und Lebensmittel kaufen. Die Rechnung bezahlt dann direkt der Kreis Segeberg. Die Zuwendungen sind für Kunden bestimmt, welche im Kreisgebiet wohnhaft sind.

Des Weiteren wird ein zweites Budget, in Höhe von 10.000 € (bis zu je 2.500 € für die Tafeln in Norderstedt, Bad Bramstedt, Kaltenkirchen und Bad Segeberg) bereitgestellt. Über dieses können die Tafeln eine Erstattung für Energiekosten (Strom, Heizkosten, Treibstoff), die im laufenden Kalenderjahr angefallen sind beantragen. Der Verwaltung ist die Verwendung der Mittel im Verwendungsnachweis zu belegen.

Die Verwaltung wird gebeten, in der Sitzung des Sozialausschusses im September einen Bericht über die Inanspruchnahme der Beträge durch die einzelnen Tafeln zu halten, damit der Ausschuss prüfen kann, ob das für Lebensmittel bereit gestellte Budget auskömmlich ist. Der Ausschuss entscheidet dann über eine mögliche weitere finanzielle Förderung.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

	Zustimmung	Ablehnung	Enthaltung	Anwesende
CDU	4			4
SPD	3			3
B 90/ Die Grünen	2			2
FDP	1			1
AfD	1			1
WI-SE	1			1
Gesamt	12			12

Pause: 18:35 – 18:50 Uhr

zu 4 Berichte der Verwaltung

zu 4.1 Förderung von Kompetenzteams Inklusion für eine inklusive Ausrichtung der frühkindlichen Bildung und Betreuung Vorlage: DrS/2022/126

Herr Heinze berichtet, dass die Kitas sich in mehreren Spannungsfeldern befinden würden. Die Kitas seien gefordert, neben dem Fachkräftemangel, der Kita-Reform oder der Unterbringung von Flüchtlingskindern auch die Inklusion von Kindern mit besonderen Ansprüchen umzusetzen. Dies seien große Herausforderungen, die an einigen Stellen zu Überforderung führe.

Die Kitas wenden sich zunehmend an den Fachdienst Eingliederungshilfe für Minderjährige um hinsichtlich der Inklusion von behinderten und chronisch kranken Kindern unterstützt bzw. beraten zu werden. Das Land wird ab bis zum Jahresende 2025 landesweit ca. 10 Mio. Euro für den Aufbau von „Kompetenzteams Inklusion“ zur Verfügung stellen. Davon stehen nach aktuellem Entwurfsstand ca. 700.000 € jährlich für den Kreis Segeberg zur Verfügung, womit ca. 7 Vollzeitstellen finanziert werden könnten. Zeit würden die Teilhabepfleger die Beratungen durchführen, dies sei aber auf Dauer nicht zu leisten. Die neuen Stellen werden zu 100 % vom Land refinanziert und sollen ggf. im FD 51.20 angedockt werden. Die Überlegungen seien aber noch ganz am Anfang.

Frau Lange teilt mit, dass Inklusion in den Kitas sehr begrüßenswert sei. Jedoch gebe es einen erheblichen Fachkräftemangel. Die Erzieherausbildung müsse dringend ausgebaut werden. Herr Heinze erklärt, dass die PiA-Ausbildung am BBZ Norderstedt zurzeit vom Land abgelehnt werde. Frau Brocks ergänzt, dass dies seit Jahren ein Thema des Verwaltungsrats BBZ sei und es massive Gespräche mit den Landesvertretern gebe.

zu 4.2 Bericht des Jobcenters Vorlage: DrS/2022/125

Frau Sommerfeld berichtet, dass die Einbindung der Flüchtlinge aus der Ukraine in das Fachverfahren Mitte Juni abgeschlossen sein sollte. Dieses Ziel konnte nicht erreicht werden, zurzeit seien rund 60 % erfasst. Für eine Bewilligung müsse zudem eine Fiktionsbescheinigung vorliegen, dies sei bisher nur in 17 % der Fälle erfolgt. Die Bescheinigungen stelle die Ausländerbehörde nach erfolgter Identitätsprüfung aus, das Verfahren dauere sehr lange. Insgesamt sei festzustellen, dass der Bleibewille der Geflüchteten aus der Ukraine nicht sehr hoch sei.

zu 4.3 Psychiatrieplanung Jahresbericht 2021 - 2022, Die Corona-Pandemie und ihre psychosozialen Folgen Vorlage: DrS/2022/071

Frau Dr. Hakimpour-Zern stellt eine Präsentation vor. Diese befindet sich in der Anlage der Vorlage. Frau Glage erkundigt sich, wie viele Selbsthilfegruppen es im Kreis Segeberg gebe und wo die Adressen zugänglich seien. Frau Dr. Hakimpour-Zern bestätigt, dass Selbsthilfe immer wichtiger werde. Besonders junge Menschen würden immer öfter nachfragen. Frau Ivert-Klinke (AWO) pflege einen Selbsthilfegewegweiser, sie könne Auskunft geben und unterstütze auch die Gruppengründungen. Es gebe auch vermehrt Online-Selbsthilfegruppen, die gut angenommen werden. Viele Betroffene nutzen diese Angebote gerne. Sie seien jedoch kein Ersatz für eine Face-to-Face Beratung.

zu 4.4 Schlüsselkennzahlenbericht I/2022

Vorlage: DrS/2022/098

Frau Glage erklärt, dass laut Bericht des Jobcenters die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften stark gestiegen sei. Sie erkundigt sich, ob dies bereits in den Zahlen des Schlüsselkennzahlenberichts enthalten sei. Herr Giesecke teilt mit, dass sich der Anstieg erst im Bericht für das zweite oder dritte Quartal deutlich zeigen werde, da die Geflüchteten aus der Ukraine, die einen Großteil der gestiegenen Bedarfsgemeinschaft ausmachen, erst dann ins SGB II münden. Vermutlich werde der Wert am Jahresende überschritten.

zu 5 Verschiedenes

zu 5.1 Informationen und Anfragen

Herr Giesecke berichtet über folgende Themen:

- Sachstand Ukraine
 - o ca. 2.200 leistungsberechtigt Ukrainer*innen in den Kommunen registriert und Antrag auf AsylbLG gestellt
 - o Umstellung auf SGG II ist schwieriger, als vom Bundesgesetzgeber oder der Presse dargestellt:
 - bis zum 31.05.2022 Eingereiste müssen nämlich zumindest über eine Fiktionsbescheinigung verfügen; ab dem 01.06.2022 registrierte Personen müssen daneben auch noch erkennungsdienstlich behandelt werden (sog. PIK-Verfahren)
 - derzeit sind weder ausreichend Vordrucke für die Fiktionsbescheinigung vorhanden noch stehen genug Kapazitäten für das PIK-Verfahren zur Verfügung
 - sofern also Verzögerungen beim Rechtskreiswechsel auftreten, liegt das nicht am Kreis
- Bericht aus dem Verwaltungsausschuss der BA
 - o Sitzung am 08.06.22 in Elmshorn
 - o Bericht der Geschäftsführung zu den aktuellen Zahlen der Arbeitslosenstatistik
 - Stand 05/22 14.152 Fälle im SGB III Bezug, Senkung zu 05/21 mit 17.588, aber wieder Niveau wie vor Corona im 05/19
 - Bereich Pflege/ Gesundheit nichts auffällig in Bezug auf höhere Entlassungen (Stichwort Impfpflicht)
 - auffällig ist hohe Fluktuation im Wechsel (Stichwort Arbeitnehmermarkt) sowie die Anzahl der gemeldeten Arbeitsstellen (05/22 1.179 Stellen, 05/21 958 Stellen), damit also sehr viel Arbeit für die Mitarbeiter*innen
 - o Bericht des Teams der Berufsberater der BA
 - Herausforderung bei den Schulen Gehör zu finden
 - einige Schulen/Schulleiter im Kreis Segeberg nehmen die Angebote der Berufsberatung nicht an

- hier besteht aus Sicht der FBL III Handlungsbedarf in der Vernetzung mit dem FB V und den Schulen/ dem Schulamt und den Schulleiter*innen
 - erste Gespräche haben bereits zwischen FBL III und FBL V stattgefunden, Termin mit dem Team Berufsberatung/Ausbildungsförderung ist vereinbart
- Dolmetscher
Der Kreis verfügt über eine Liste von ca. 80 ehrenamtlichen Dolmetscher*innen, die ukrainisch oder russisch sprechen. Sofern ein Dolmetscher (z. B. für Begleitung zum Arzt oder für Übersetzung amtlicher Schreiben) benötigt wird, werden die Dolmetscher vermittelt und beauftragt; die Kosten für die Dienste der Dolmetscher werden vom Kreis getragen.
 - Sachstand Fahrtkosten Frauenhaus
Die vom Kreis beschlossene Richtlinie wurde am 31.03.2022 öffentlich bekannt gegeben. Bisher ist kein Antrag eingegangen.
 - Info zur Weiterentwicklung des BfCV
 - das BfCV wird in seinem Personalbestand deutlich aufgewertet und vorhandene Doppelstrukturen zum FD 50.60 werden behoben
 - Dank gemeinsamer Arbeit von Herr Luckow, Herr Giesecke und der FBL III wurde ein gemeinsames Konzept zur Weiterentwicklung mit dem Landrat und dem PR/GB/SchwV geeint.
 - Schwerpunkt soll weiterhin Inklusion für alle, Chancengleichheit und Vielfalt in allen Bereichen sowohl nach innen wie auch nach außen sein, aber inkl. Themen der Migration des FD 50.60 und der Sozialplanung/ Integrierten Sozialplanung
 - Stellenausschreibungen der Leitung des BfCV endete am 12.06.22, weitere Stellenausschreibungen laufen bzw. kommen
 - das Team wird sich in der kommenden Sozialausschusssitzung im September vorstellen, gleichzeitig wird eine entsprechende Berichtsvorlage zu der Sitzung eingestellt

Herr Luckow bestätigt die Ausführungen zur Neuorganisation des Büros für Chancengleichheit und Vielfalt (BfCV) von Herrn Giesecke und ergänzt, dass mit den bisherigen 1,5 Stellen die Aufgaben, Ideen und Maßnahmen in Gänze nicht zu erledigen waren. Es konnte nunmehr zwar ein sehr guter Ruf und Stand extern erreicht werden, gleichwohl sei auch noch eine Wirkung nach intern zu verbessern. Als Beispiele führt Herr Luckow u.a. die interkulturelle Öffnung nach innen und außen sowie die einfache Sprache an. Auch das Ehrenamtsmanagement könne durch die Verlagerung der Kolleg*innen zum BfCV breiter aufgestellt und bedient oder gemeinsam mit den Planern z.B. ein Think Tank aufgebaut werden. Des Weiteren könne somit im Zusammenwirken mit der breiten Beteiligung betroffener Menschen/Experten in eigener Sache innerhalb der anstehenden Projekte die Überarbeitung/Fortschreibung und anschließende Vorlage des Aktionsplan Inklusion und Aktionsplan Migration erfolgen.

Herr Luckow berichtet zu Projekt „Für mich da - Inklusion vor Ort“, dass der Worst Case eingetreten war. Trotz vorheriger Prüfung und Hinweis seitens des BfCV mit positiver Rückmeldung durch die Aktion Mensch, ob der VJKA als gemeinnützig anerkannt wird, habe die Aktion Mensch im Nachhinein erklärt, dass der VJKA nach deren Statuten nicht als gemeinnütziger Verein anerkannt werden könne. Herr Luc-

kow versucht nunmehr, dass der Regenbogen e.V. Kaltenkirchen als Antragsteller für das Projekt fungieren kann. Die Staatskanzlei SH hat wiederum gefordert, dass der VJKA eine maßgebliche Rolle in der Projektkoordination spielt. Es seien nunmehr Rollen und Ressourcen bis zum 15.6.2022 neu zu klären, da die Auftaktveranstaltung am 16.6.2022 stattfinden sollte. Durch gemeinsame intensive Gespräche mit den FBL III und V, dem BfCV sowie der VJKA und Regenbogen e.V. konnte das geklärt und vereinbart und die Rollen getauscht werden. Regenbogen e.V. wird nunmehr der Antragsteller für den Teil Aktion Mensch sein. In der Projektsteuerung bzw. als Projektpartner*innen insgesamt treten als Trio Kreis Segeberg mit dem Regenbogen und dem VJKA mit den Unterstützern KIS und dem Kreissportverband. Die Präsentation bei der Auftaktveranstaltung am 16.06.2022 in Mölln war erfolgreich.

Herr Luckow gibt bekannt, dass dies seine letzte Sozialausschusssitzung sei. Er teilt mit, dass er 42 Jahre beim Kreis gearbeitet habe. Davon 36 Jahre in der IT und 6 im Büro für Chancengleichheit und Vielfalt. Beides habe ihm viel Spaß gemacht.

Herr Dr. Schmidt dankt Herrn Luckow im Namen aller Ausschussmitglieder für die geleistete Arbeit und wünscht ihm alles Gute für den Ruhestand.

zu 5.2 Anregungen für die nächste Sitzung

Frau Glage erinnert daran, dass die Landesbehindertenbeauftragte für einen Bericht eingeladen werden solle. Herr Luckow bestätigt, dass dies für die Sitzung im September geplant sei.

Herr Dr. Schmidt kündigt Berichte zu diversen Themen an.

zu 6 Einwohnerfragestunde II

Aus der Einwohnerschaft werden keine Fragen gestellt.

Der Vorsitzende schließt mit Dank an alle Beteiligten die Sitzung.

Gez. Herr Dr. Christopher Schmidt
(Ausschussvorsitz)

f.d.R. Frau Krüger
(Protokollführung)